

## **UKW-Abschaltung in Sachsen: Pläne vorerst auf Eis gelegt**

Sachsen legt UKW-Abschaltung bis 2025 auf Eis. Die Landesregierung priorisiert Planungssicherheit für Radiosender und Hörer.

18. August 2024 um 17:00 Uhr

**Sachsen hat eine bedeutende Entscheidung in Bezug auf die UKW-Radiotechnologie getroffen, die die Pläne zur Abschaltung zunächst abblasen.**

In der aufregenden Debatte über die Zukunft der Rundfunktechnologie hat sich Sachsen entschieden, der Abschaltung von UKW-Radiosendungen einen Strich durch die Rechnung zu machen. Ursprünglich war geplant, dass ab dem 31. Dezember 2025 die UKW-Sender in Sachsen nicht mehr aktiv sind, während die Anbieter auf den moderneren Standard DAB+ umstellen sollten. Doch Ende Januar 2024 entschied die sächsische Staatsregierung, diese Pläne durch eine Gesetzesnovelle zu kippen. Seither ist die UKW-Abschaltung vom Tisch und das Gesetz, das dies vorsehen sollte, wurde im März 2024 vom Landtag verabschiedet.

Die Entscheidung der Regierung in Dresden sorgt dafür, dass die

Hörer ihre UKW-Radioprogramme auch nach 2025 weiterhin genießen können. Ein ähnliches Schicksal hat Sachsen-Anhalt ereilt, wo ebenfalls die UKW-Abschaltung auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Während bundesweit die Diskussion um die Umstellung von UKW auf DAB+ aktiv geführt wird, agiert Sachsen hier also anders als viele andere Bundesländer. Ein deutlich spürbarer Unterschied zeigt sich beispielsweise in Schleswig-Holstein, wo der Ausstieg bis 2031 geplant ist.

## **Aufhebung der UKW-Abschaltung und bevorstehende Wahlen**

Die CDU-Fraktion im sächsischen Landtag hat die Kürzung der Frist für die UKW-Abschaltung mit der Notwendigkeit zur Planungssicherheit begründet. Ihrer Meinung nach sollte der Markt selbst dafür sorgen, dass der Umstieg auf die neuen Technologien wie DAB+ erfolgt. Diese Sichtweise erlaubt es den Anbietern, flexibler auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und den Hörern eine gewisse Kontinuität zu bieten. Goethes berühmte Zeile „Man muss die Dinge beim Namen nennen“ könnte in diesem Kontext hilfreich sein, um die Komplexität von Änderungen im Rundfunkmarkt zu verstehen.

Trotz der aktuellen Entscheidung könnte sich die Lage in Sachsen jedoch bald erneut verändern. Die bevorstehenden Landtagswahlen in diesem Jahr werfen Fragen auf, wie eine neue Regierung mit dem Thema der UKW-Abschaltung umgehen könnte. Eine mögliche Regierungskoalition könnte alternative Wege beschreiten und die Diskussion über die UKW-Zukunft möglicherweise neu entfachen. Damit bleibt das Thema der UKW-Grenzen weiterhin spannend, da es nicht nur technische, sondern auch politische Dimensionen hat.

Die Entscheidung der sächsischen Landesregierung ist ein spannender Schritt im Kontext eines landesweiten Umbruchs in der Medienlandschaft. Die Wahl, nicht wie geplant auf DAB+ zu setzen, wirft Fragen zur Zukunft der Radiotechnologie und der Mediennutzung auf. Diese Fragen sind nicht nur für Sachsen,

sondern für ganz Deutschland von Bedeutung. Die Bemühungen um die Förderung neuer Technologien wie DAB+ stehen im Fokus, während viele Zuhörer an den vertrauten UKW-Sendern festhalten wollen.

## **Diskussion über die Radiotechnologie der Zukunft**

Die Debatte rund um die UKW-Abschaltung ist mehr als nur eine technische Frage. Sie betrifft auch die Gewohnheiten der Hörer und die Art und Weise, wie Medien konsumiert werden. Im digitalen Zeitalter, in dem Streaming-Dienste und Podcasts im Aufwind sind, bleibt die Frage, wie relevant UKW-Radio künftig sein wird. Informierte Zuhörer erkennen, dass die radioakustische Landschaft in ständiger Veränderung begriffen ist. Die Entscheidung, UKW weiterhin zuzulassen, könnte einen temporären Aufschub bedeuten, aber die Suche nach geeigneten Lösungen für die zukünftige Radioverbreitung bleibt eine Herausforderung für die Branchenakteure.

Nun bleibt abzuwarten, wie sich die radiotechnologische Landschaft in Sachsen entwickeln wird und welche Rolle DAB+ in den kommenden Jahren spielen könnte. Es wird erwartet, dass sowohl die Hörer als auch die Anbieter sich an die Veränderungen anpassen müssen, die durch technologische Fortschritte und veränderte Marktbedingungen ausgelöst werden. Lassen wir uns überraschen, wie dieser Prozess voranschreitet und welche neuen Entwicklungen sich noch ergeben werden.

Die Entscheidung, die vorausgeplante Abschaltung von UKW in Sachsen zu verschieben, hat nicht nur lokale, sondern auch bundesweite Auswirkungen auf die Diskussion um Radiotechnologien und deren Zukunft. Die rasante Entwicklung in der digitalen Rundfunktechnologie bietet Möglichkeiten, die

möglicherweise nicht ausreichend bewertet werden. Die sächsische Regierung scheint sich auch vor dem Hintergrund eines bereits bestehenden Angebots an DAB+-Sendern und den zunehmenden Hörgewohnheiten aufzulehnen, die sowohl Internet-Streaming als auch digitale Radios umfassen.

Ein bemerkenswerter Aspekt der aktuellen Entwicklungen ist die Relevanz des digitalen Wandels in der Medienlandschaft. Der Umstieg auf DAB+ bietet zahlreiche Vorteile, darunter eine bessere Klangqualität und mehr Senderoptionen. Laut einer Studie des Verbands Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) aus dem Jahr 2022 hören bereits über 40 % der Bevölkerung regelmäßig DAB+-Radio, was die Bedeutung dieser Technologie unterstreicht. Dennoch bleibt die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung eine Herausforderung, die durch informierte Entscheidungen der Regierungen beeinflusst werden kann.

## **Zukunft der Radiotechnologie in Sachsen und darüber hinaus**

Die Entscheidung in Sachsen spiegelt auch eine größere Skepsis gegenüber der Technologieumstellung wider, die in vielen Regionen Deutschlands zu beobachten ist. So hat die Landesregierung von Schleswig-Holstein beschlossen, bis 2031 schrittweise den UKW-Betrieb einzustellen. In diesen Diskussionen wird oft auch auf die wirtschaftlichen Aspekte verwiesen. Viele Rundfunksender, insbesondere kleinere Anbieter, könnten durch die Umstellung auf DAB+ vor finanzielle Herausforderungen gestellt werden.

Zusätzlich gibt es Bedenken, dass die vollständige Abschaltung von UKW möglicherweise Hörergruppen ausschließt, die aus unterschiedlichen Gründen nicht auf digitale Formate umsteigen können oder wollen. Besonders in ländlichen Gebieten könnte die digitale Infrastruktur noch unzureichend sein, was für viele Hörer eine Fortsetzung der UKW-Nutzung unabdingbar macht.

## **Gesellschaftliche Aspekte der Radioentwicklung**

Die Debatte um die Radiotechnologie in Deutschland hat auch eine gesellschaftliche Dimension. Ältere Generationen, die während der Blütezeit des UKW-Radios aufgewachsen sind, könnten schwerer akzeptieren, dass ihre Hörgewohnheiten sich ändern. In einer Umfrage des Bundesverbands der Hörfunksender (BHR) von 2023 gab mehr als die Hälfte der Befragten an, dass sie sich gegenüber DAB+ skeptisch fühlen, während jüngere Hörer der digitalen Technologie gegenüber aufgeschlossener sind. Ein langsamerer Übergang könnte hierbei als Kompromiss angesehen werden, um alle Bevölkerungsgruppen in den Wandel einzubeziehen.

Zusammengefasst zeigt sich, dass die Entscheidung in Sachsen über die UKW-Abschaltung nicht nur technische Implikationen hat, sondern auch verschiedene gesellschaftliche, ökonomische und kulturelle Faktoren beeinflusst. Die Zukunft des Radios wird durch diese Dynamiken geprägt, und es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklungen in den kommenden Jahren vorangetrieben werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**